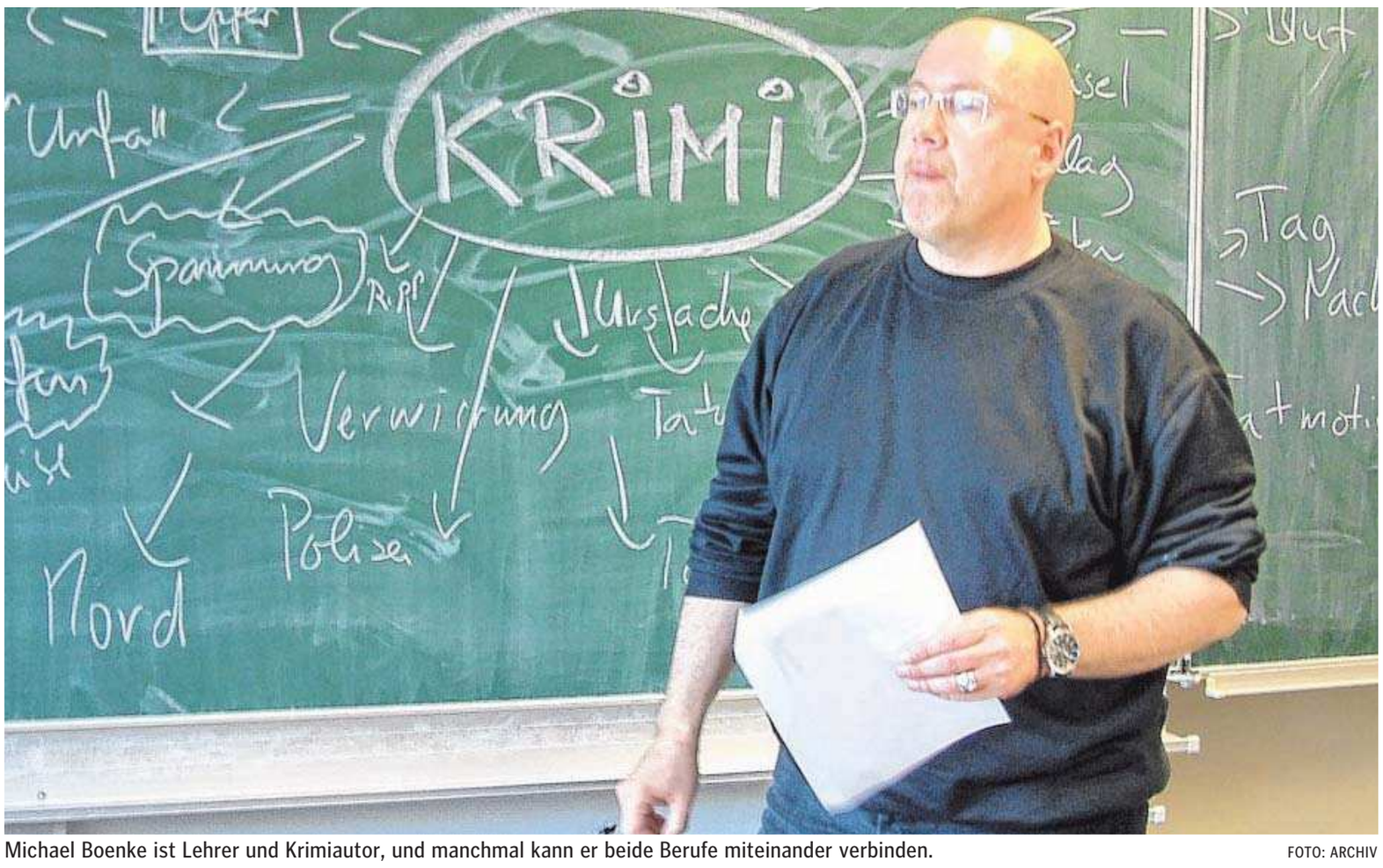


Michael Boenke ist Lehrer und Krimiautor, und manchmal kann er beide Berufe miteinander verbinden. FOTO: ARCHIV

Boenke verzichtet aufs politisch Korrekte

Gmeinerverlag veröffentlicht vierten Regionalkrimi um den Religionslehrer Daniel Bönle

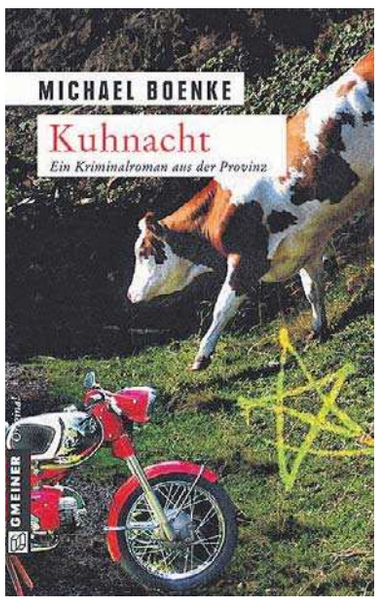
Von Christoph Wartenberg

SIGMARINGEN - Religionslehrer und Hobby-Detektiv Daniel Bönle ist nach Sigmaringen strafversetzt – wen wundert's nach den vorangegangenen drei Romanen? Und auch in Sigmaringen stößt der lockere Vogel gleich wieder auf rätselhafte Dinge, denen er, neugierig wie er ist, nachspürt und dabei wieder mit der ermittelnden Polizei in Person einer sexy Kommissarin in Konflikt gerät. Michael Boenke hat mit „Kuhnacht" seinen vierten Regionalkrimi vorgelegt, der diesmal im Inzigkofer Park, im Donautal und in Sigmaringen spielt.

Wie gewohnt legen Boenke und sein literarischer Doppelgänger Bönle auch diesmal keinen gesteigerten Wert auf politische Korrektheit, und so kann sich der Leser wieder über etliche unziemliche Sprüche freuen und einen Helden erleben, der mehr dem traditionellen Frauenbild als einer Partnerschaft auf Augenhöhe zugetan ist.

Bönle segelt im Roman gradewegs auf den Ehehafen zu und hat im Vorfeld schon einmal Nachwuchs in die Welt gesetzt, Korbinian T. Rex, der das erste wichtige Beweisstück sichert. Über den Namen seines Sohnes definiert Bönle auch seine Welt: Korbinian ist ein katholischer Heiliger um 700 und T. Rex ist eine Rockgruppe der 70er Jahre.

So stammen auch viele der Zitate, mit denen alle Kapitel beziehungsreich eingeleitet werden, aus einem Pop-Titel, und spätestens wenn die Heavy-Metal-Rocker von Iron Maiden mit „The number of the beast" nach etwa einem Drittel des Buchs



zitiert werden, sind die Apokalypse des Johannes und der Okkultismus nicht weit.

Ironisches Spiel mit der Selbstkarikatur

Dass nun ausgerechnet in Sigmaringen das Böse wieder Gestalt annehmen soll, könnte man als Spitze eines Saulgauers verstehen, aber andererseits stammt Autor Boenke ja ursprünglich aus Sigmaringen. Das ironische Spiel mit irritierenden Inhalten, die teilweise Selbstkarikatur und das bewusste Übertreten von gesellschaftlichen Linien haben Boenke in der Region einen festen Stamm an Fans eingebracht, die auch dieses Buch wieder mit diebischer Freude lesen werden. Dabei muss man über einige Ungezogenheiten, Klischees und Stilisierungen hinwegsehen, das gehört zum Spiel. Jeweils ein signiertes Exemplar von „Kuhnacht" sollte Boenke an die Abteilung 7, Schule und Bildung, im Regierungspräsidium Tübingen sowie an das Kultusministerium schicken, so dass die Verantwortlichen dort sehen, was die Basis von ihren Ideen hält.

Ob der Protagonist schon deshalb vorsorglich nach Sigmaringen versetzt wird, sei dahingestellt. Zumindest führt sich Bönle dort gleich richtig ein, indem er den Wagen des Schulleiters demoliert und seine Kollegen zum Einstand mit Whisky bewirtet.

Wie sich das für einen Lehrer wie Boenke gehört, spart er auch nicht mit Nachweisen seiner Bildung. Abgesehen davon, dass er scheinbar sämtliche Textbücher der Rockmusik kennt und darüber hinaus aber auch Texte wie Schubarts Lied von der Forelle, so tauchen daneben Zitate des okkultistischen Altmeisters Aleister Crowley auf, der großen Einfluss auf Intellektuelle und Musiker hatte, den aber heute kaum noch jemand kennt. Bönles Deutung der Apokalypse und des Iron-Maiden-Songs könnte von Dan Browns Symbolkundler Robert Langdon stammen, und immer wieder lässt der Autor Stückchen solider Allgemein- und Regionalbildung fallen.

Natürlich ist auch der witzige, weltlichen Dingen nicht abgeneigte kenianische Pfarrer Deodonatus Ngumbu mit von der Partie, der zwar nicht viel zur Aufklärung des Falls beiträgt, aber mit seinem witzigen Zungenschlag für Schmunzeln sorgt und am Ende des Romans eine eminent wichtige Rolle übernimmt.

Michael Boenke, **„Kuhnacht"**, Gmeiner Verlag Meßkirch, 310 Seiten, ISBN 978-3-8392-1416-9, 11,99 Euro

Buchhandlung Rabe stellt neuen Krimi vor – SZ präsentiert Boenke auf der Gartenschau

Die **Buchhandlung Rabe** veranstaltet am Sonntag, **30. Juni**, um 11 Uhr im Kreuzgang des Klosters Inzigkofen eine Buchvorstellung mit Lesung. Der Autor Michael Boenke signiert Bücher. Der Eintritt kostet fünf Euro.
Die **Schwäbische Zeitung** verlost zehnmal zwei Eintrittskarten für eine Lesung mit Michael Boenke am Donnerstag, 11. Juli, um 19 Uhr in der Leseinsel der SZ auf der Gartenschau. Wer gewinnen will, sollte heute unter **Telefon 01379/886214** (legion, 50 Cent/Anruf aus dem Festnetz der Telekom) anrufen und die Frage „Wie lautet der Titel des neuen Romans von Michael Boenke" beantworten. Die **Gewinner werden benachrichtigt**. Wer keine Dauerkarte hat, kommt auch ohne Karte zur Lesung in die Gartenschau. Es gibt ein Getränk und für jeweils ein Gewinnerpaar ein Exemplar von „Kuhnacht" gratis. Michael Boenke erzählt von seinen Ideen, vom Schreiben und signiert auch hier Bücher. (chw)

Blässhühner nutzen Kunstwerk

Mitarbeiter der Stadt und des Fachbereichs Forst staunten nicht schlecht, als sie auf der Gartenschau die zwei vom Hochwasser weggeschwemmten platonischen Körper wieder zum Aufstellen vorbereiten wollten. Eine Blässhuhn-Familie hat sich das größere der Kunstwerke zum Brutplatz ausgewählt und bereits fünf Eier gelegt. Stadtförster Jürgen Kohler: „Wir sind überrascht, dass so kurz nach dem Hochwasser hier Blässhühner brüten. Sobald die Jungen flügge sind, werden wir das eine Kunstwerk auch noch aufstellen. Damit rechnen wir in frühestens drei Wochen". Das kleinere der Kunstwerke steht bereits wieder an seinem Platz. SZ/FOTO: SZ

Heißen Klang gibt's im Astral

„Heißer Klang" – leidenschaftlich und heiß präsentiert – das bringt die Gruppe „Sonido Caliente" am Samstag zum Stadtfest ab 21 Uhr mit Musik und Rhythmen aus der karibischen Klangwelt ins Café Astral in der Burgstraße. Das Motto lautet „Lebensfreude pur auf der Bühne". Im Programm sind Song-Klassiker der Buena Vista Szene aus Cuba (Guajira, Son y Salsa), Stücke von Santana, ebenso neu interpretiert wie die Interpretationen brasilianischer Komponisten, sowie Eigenkompositionen, in denen die Band einen unverwechselbaren Sound entwickelt hat. Gitarrist und Sänger Luis Viola kommt ebenso wie der Bassist Claudio Gomes aus Brasilien. SZ/FOTO: PR

Kurz berichtet

Kirchenchor Einhart gibt ein Konzert

SIGMARINGEN (sz) - Der Kirchenchor Einhart präsentiert heute um 18.30 Uhr ein geistliches Abendkonzert auf der Gartenschau in Sigmaringen. Das Konzert steht unter dem Thema „Alle Wege sind Dein". Der Chor wird begleitet von einer Band. Wortbeiträge zum Thema kommen von Franz Wohlfahrt. Das Konzert findet auf der Donaubühne statt. Bei schlechtem Wetter wird es in die Stadthalle verlegt. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr.

Henriette Gärtner lädt mit Scarlatti zum Träumen ein

Mit einem Klavierabend beendet die Gesellschaft für Kunst und Kultur die Saison 2012/2013

SIGMARINGEN (sz) - Euphorisch gestimmt haben die Zuhörer die Portugiesische Galerie verlassen, in der Henriette Gärtner mit einem fulminanten Soloabend am Klavier brillierte und mit diesem Abend die Saison 2012/2013 der Gesellschaft Kunst und Kultur beendete.

Charmant gelang der Künstlerin in einer kleinen Einführung das Publikum bei jedem Werk erwartungsvoll zu stimmen. Im Spiel selbst setzte sie diesen Dialog sensibel und ungemein transparent fort. Zuerst erklangen drei Sonaten von Domenico Scarlatti, spielerisch unterhaltend und farbenreich.

Bei der Sonate in C-Dur regte Gärtner zum Träumen an und zeigte in der Temposteigerung bis zum dritten Satz traumwandlerische Fingerfertigkeit und Leichtigkeit. Mit dieser Sonate führte sie den Zuhörer auf den Höhepunkt vor der Pause hin, die sogenannte Mondscheinsonate von Ludwig van Beethoven. Auch hier begann der erste Satz langsam getragen und innig, das Allegretto-Trio zurückhaltend, um dann das Presto agitato atemberaubend schnell, kraftvoll, mit brillianter Technik und eindrucksvoller Virtuosität zu ungeheurer Wirkung zu bringen. Mit großem Applaus durfte die Künstlerin in die Pause.

Ganz neu erleben konnte das Publikum die „Bilder einer Ausstellung" von Modest Mussorgski. Bilder zu den einzelnen Stücken, zum Teil Bilder seines Freundes Viktor Hartmann, dem Mussorgski dieses Werk gewidmet hat, wurden vorab auf eine Leinwand projiziert und von der Künstlerin erklärt. Diese Bilder begleiteten das eindrucksvolle Spiel der Pianistin. Sie zeigte die ihr zur Verfügung stehende große Palette an Farbenreichtum für diese Musik. Das Publikum applaudierte begeistert und Henriette Gärtner ließ mit zwei Zugaben diesen wunderschönen Konzertabend feinsinnig ausklingen.

Henriette Gärtner lässt das Publikum Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung" neu erleben. FOTO: SZ

Turngaumitglieder zeigen weitere Tanzaufführung

Am Samstag, 13. Juli, präsentieren sich die Vereine ab 16 Uhr auf der Donaubühne

SIGMARINGEN (sz/uka) - Der Sport im Turngau Hohenzollern präsentiert sich auf der Gartenschau. Bereits am 15. Juni und ganz aktuell am vergangenen Samstag, 22. Juni, haben 16 Vereinsgruppen aus zehn Vereinen des Turngaus Hohenzollern einen kleinen Ausschnitt ihrer Vereinsarbeit präsentiert. Die Präsidentin des Turngaus, Anita Kleiner, moderierte auf der Donaubühne die Turnschau. Insgesamt gibt es 52 Vereine im Turngau-Hohenzollern.

Die Zuschauer erlebten ein abwechslungsreiches, zweistündiges Programm mit dem Schlossblick als Hintergrund. Mit dabei waren unter anderem Mitglieder des TSV Sigmaringendorf, die zur Musik von „Bibi Blocksberg" mit ihren Besen über die Donaubühne turnten und eine Hexenpyramide bauten. Mit „Magic Lights" verzauberten die Tänzer des SV Hohentengen mit ihren grünschwarzen Kostümen und venezianischen Masken die zahlreichen Zuschauer, die trotz der Hitze die Turnschau genossen. Des Weiteren gab es unter anderem Hip-hop- und Rope-Skipping-Vorführungen.

Fröhlich und flott war auch der Tanz des SV Heudorf, und die Damen des SC Sigmaringendorf zeigten, wie ein „Badewannentango" aussieht. Wer die Aufführungen auf der Donaubühne verpasst hat, sollte sich

Die Turnerinnen des TSV Sigmaringendorf turnen zum Lied von „Bibi Blocksberg" auf der Donaubühne. FOTO: UTE KORN-AMANN

den Samstag, 13. Juli, vormerken. Ab 16 Uhr werden die Vereinsgruppen wieder ein Programm aus Turnen, Tanzen und Akrobatik zeigen.

Vereine, die die Anmeldung für die Aufführungen auf der Gartenschau verpasst haben, können sich noch bei **Anita Kleiner** unter der Telefonnummer 07466/650 40 66 oder der Handynummer 0173/934 87 45 melden.